

Hans Dreisiebner – Danke für 26 Jahre Präsidentschaft!

Hans Dreisiebner wurde 1954 als jüngstes von 11 Kindern geboren und war bereits mit 16 Jahren in der Öffentlichkeit als Obmann der Landjugend Gamlitz sehr aktiv. Nach dem Besuch der Volks-, Haupt- und Berufsschule absolvierte er die Fachschule Silberberg. Hans ist vielen von uns seit seiner Jugend als positiv kritisch denkende Persönlichkeit bekannt.

Dies bildete dann im Jahr 1977 die Grundlage für die Entstehung des Vereins „Schutzring für Wein aus Steirischen Trauben“, dessen Obmann er zwölf Jahre lang war. Im Jahr 1991, während die Vorbereitungen auf Österreichs EU-Beitritt voll im Gang waren, wurde er Landeskammerrat und übte diese Funktion zehn Jahre lang aus.

Am 10. Jänner 1995 erfolgte die Wahl zum Obmann des Weinbauverbandes. Sein Ziel, zeitgerechte und zukunftsorientierte Weinbaupolitik zu betreiben, indem er unter anderem die steirische Weinwerbung und das Thema „Wein und Tourismus“ in den Vordergrund rücken wollte, wurde von ihm immer mit entsprechender Konsequenz umgesetzt.

Themen, die heute selbstverständlich sind, wie die komplette Anpassung des Weinggesetzes an das EU-Reglement, mussten verhandelt werden. Darunter befanden sich auch nicht immer einfach zu erklärende Regelungen, wie die Umsetzung des Auspflanzverbotes gem. der EU-Richtlinien. Wichtig war und ist es auch heute immer einen Zugang mit Maß zu erreichen und auch rechtlich umzusetzen. Dazu hat es mehrerer Novellen des Landesweinbaugesetzes und einiger dazugehöriger Verordnungen des Landes Steiermark bedurft.

Viele Besprechungen auf Wiener Ebene aber auch im Weinbauverband führten zur Einführung der ÖPUL-Prämien. Insbesondere seien hier der Erosionsschutz und die Prämie für die kontrollierte integrierte Produktion im Weinbau genannt. Danach mussten Umstrukturierungs- und Investitionsförderungen in die Wege geleitet werden.

Auch das Buschenschankgesetz war ein wichtiges Dauerthema. Es gelang aber Anfang der 2000er Jahre ein modernes Gesetz vom Steiermärkischen Landtag beschlossen zu bekommen, wodurch einerseits der Buschenschank klar von der Gastronomie abgegrenzt und andererseits eine zeitgemäße Jausen- und Getränkepalette angeboten werden konnte. Die Folge daraus war der Zertifizierungs- und Markenbildungsprozess, der zur Angebotsgruppe „Ausgezeichneter Buschenschank“ führte.

Dass Hans dabei immer den Wein und den Tourismus im Blickfeld hatte, war selbstverständlich. Die öfters aufkeimende Diskussion, was früher oder wichtiger sei – der Wein oder der Tourismus – wurde mit seinen Projektideen wie Winzerzimmer, Weinstraßen, ... in positive Bahnen gelenkt.

Ein sehr langdiskutiertes Thema war auch die Gründung des Regionalen Weinkomitees in der Steiermark, welchem er bis heute als Obmann vorsteht. Zwar wurde dem Komitee bei der Gründung wenig Bedeutung zugesprochen, doch hatte es schlussendlich bei der Diskussion

um die Herkunftsweine mit dem DAC-Status entscheidende Bedeutung. Dabei war es Hans Dreisiebner immer ein Anliegen mit möglichst vielen Weinbauern über die anstehenden Themen zu diskutieren. So auch aktuell beim Thema Rieden-Klassifizierung.

Ein Meilenstein war auch die vom Bundesrechnungshof eingeforderte Umstrukturierung des Steirischen Weinmarketings, mit dem Ziel der Gründung der Wein Steiermark als gemeinsame Marketinginstitution im Jahr 2015. Die umfangreichen Vorarbeiten, Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen aus Niederösterreich und dem Burgenland haben schlussendlich zu einer Struktur geführt, die Vorbildwirkung hat.

Meine kleine Auflistung von Themen rund um das Wirken von Hans ist höchst unvollständig und kann nur auf bestimmte Aktivitäten aufmerksam machen. Eine vollständige Auflistung würde Bücher füllen.

Im Namen der steirischen Weinbauern und in meinem Namen wünsche ich dir für die Zukunft alles Gute, aber vor allem viel Gesundheit und bedanke mich für die langjährige, außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Werner Luttenberger